

L R 1	L R 2	L R 3	L R 4			6. Sozialkompetenz und Bürger/innenkompetenz (EU-Schlüsselkompetenz)
						Sozialkompetenz ist die Summe aller Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um andere Menschen zu verstehen, mit ihnen positiv in Kontakt treten zu können und mit ihnen friedlich zusammenzuleben. Sie umfasst personelle, interpersonelle sowie interkulturelle Kompetenzen und betrifft alle Formen von Verhalten, die es Personen ermöglichen, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben, insbesondere in zunehmend heterogenen Gesellschaften, und gegebenenfalls Konflikte zu lösen. "Die Bürgerkompetenz rüstet den Einzelnen dafür, ausgehend von der Kenntnis der gesellschaftlichen und politischen Konzepte und Strukturen und der Verpflichtung zu einer aktiven und demokratischen Beteiligung, umfassend am staatsbürgerlichen Leben teilzunehmen." (L 394/14, DE, Amtsblatt der Europäischen Union, 30.12.2006)
						Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. Grundlage dafür ist - neben Empathie - das Akzeptieren verschiedener Werte. Interkulturelle Kompetenz wird bei sämtlichen Kommunikationsformen umgesetzt.
						Genderkompetenz umfasst die persönliche, die fachliche und die strukturelle Ebene. Relevant ist die Verknüpfung des Erkennens gleichstellungsrelevanter Aspekte im jeweiligen Tätigkeitsfeld mit der Umsetzung im praktischen Handeln.
						INDIKATOREN
				6. 1		Sozialkompetenz - Ich-Ebene
				6. 2		Sozialkompetenz - Ich-Du-Ebene
				6. 3		Sozialkompetenz - Ich-Wir-Ebene
				6. 4		Bürger/innenkompetenz - Politische Urteilskompetenz
				6. 5		Bürger/innenkompetenz - Politische Handlungskompetenz
				6. 6		Bürger/innenkompetenz - Politbezogene Methodenkompetenz
				6. 7		Interkulturelle Kompetenz - das Fremde akzeptieren
				6. 8		Interkulturelle Kompetenz - sich für das Fremde interessieren
				6. 9		Interkulturelle Kompetenz - auf das Fremde aktiv zugehen
				6. 10		Genderkompetenz - positive Haltung zum anderen Geschlecht einnehmen
				6. 11		Genderkompetenz - Ungleichbehandlung erkennen
				6. 12		Genderkompetenz - gleichberechtigt mit dem anderen Geschlecht umgehen

				6. 13	Genderkompetenz - für Gleichberechtigung eintreten
				6. 1	Sozialkompetenz - Ich-Ebene
					DESKRIPTOREN
					Das Kind / der/die Schüler/in
1				6.1. 1	sagt, wenn es/er/sie etwas möchte oder einen Wunsch hat.
1				6.1. 2	fordert Dinge, die es/er/sie mit anderen Kindern oder mit dem/der Erzieher/in ausgemacht hat, ein.
1				6.1. 3	sagt es, wenn es/er/sie sich von dem/der Erzieher/in bzw. Lehrer/in ungerecht behandelt fühlt.
1				6.1. 4	wehrt sich mit angemessenen Mitteln, wenn es/er/sie von anderen Kindern körperlich oder verbal bedrängt wird.
1				6.1. 5	sagt es, wenn es/er/sie anderer Meinung ist als die anderen Kinder in der Gruppe oder ein/e Erwachsene/r.
1				6.1. 6	setzt eine Grenze, wenn etwas passiert, was es/er/sie nicht mag (sagt z.B. „Lass das“, „Hört auf“).
1				6.1. 7	traut sich, vor einer größeren Gruppe etwas vorzutragen (z.B. Erzählen, Singen, Vorführen).
1				6.1. 8	führt ihm/ihr übertragene Aufgaben zuverlässig aus.
1				6.1. 9	hält Regeln, Anweisungen und Absprachen ein.
1				6.1. 10	fragt um Erlaubnis, wenn es/er/sie etwas benutzen möchte, das jemand anderem gehört (z.B. das Spielzeug eines anderen Kindes).
1				6.1. 11	kümmert sich um seine Freund/innen.
1				6.1. 12	hilft anderen (z.B. beim Aufräumen).
1				6.1. 13	hängt seine/ihre Kleidung auf.
1				6.1. 14	geht mit Sachen sorgsam um.
1				6.1. 15	teilt mit anderen Kindern.
1				6.1. 16	kann seine/ihre Gefühle kontrollieren.
1				6.1. 17	kann seine/ihre Gefühle mittels Gestik und Mimik zum Ausdruck bringen.
1				6.1. 18	kann seine/ihre Stärken und Schwächen sprachlich zum Ausdruck bringen.
1				6.1. 19	stört andere nicht bei deren Tätigkeit.
1				6.1. 20	ist ehrlich und steht zu dem, was es/er/sie gemacht hat.
1				6.1. 21	hört anderen zu, ohne sie zu unterbrechen.

1				6.1. 22	ist verlässlich.
	2			6.1. 23	geht stets freundlich, fair und rücksichtsvoll mit seinen/ihren Mitmenschen um.
	2			6.1. 24	respektiert andere Menschen und ihre Grenzen.
	2			6.1. 25	hält Regeln und Versprechen ein.
	2			6.1. 26	arbeitet mit anderen zusammen.
	2			6.1. 27	hilft anderen.
	2			6.1. 28	nimmt fremde Hilfe an.
	2			6.1. 29	kann Ursachen für Gefühle richtig deuten.
	2			6.1. 30	erkennt seine/ihre Stärken, aber auch seine/ihre Schwächen.
	2			6.1. 31	kann mit Rückschlägen/Frustrationen gut umgehen und diese bewältigen.
	2			6.1. 32	kann seine/ihre Interessen zum Ausdruck bringen.
	2			6.1. 33	nimmt faire Kritik an und nützt sie für sich.
	2			6.1. 34	kann mit Konflikten umgehen.
		3		6.1. 35	kritisiert andere auf solche Weise, dass diese es annehmen.
		3		6.1. 36	übernimmt für sich und für andere die Verantwortung.
		3		6.1. 37	kann sich selbst einschätzen.
		3		6.1. 38	schließt Kompromisse.
		3		6.1. 39	kann seinen/ihren eigenen Standpunkt klar darlegen.
		3		6.1. 40	kann die Ursachen, Auslöser und die Inhalte von Konflikten beschreiben.
			4	6.1. 41	kann Konflikte entschärfen.
			4	6.1. 42	setzt sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinander.
			4	6.1. 43	setzt Schritte zum Lösen von Konflikten.
			4	6.1. 44	entwickelt bei Problemen gemeinsam mit Konfliktpartner/innen eine konstruktive Lösung.
					Items entnommen aus: Stärken Europas, Stadtschulrat für Wien, Wien 2012
					Items entnommen aus: http://www.keck-atlas.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/120713_KOMPIK_Papierversion_final_mit_Auswertungsschema.pdf (5.3.2013)

				6. 2		Sozialkompetenz - Ich-Du-Ebene
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in
1				6.2. 1		verhält sich in der Gruppe kooperativ gegenüber anderen Kindern.
1				6.2. 2		spielt/befasst sich gerne mit anderen Menschen.
1				6.2. 3		findet leicht Anschluss/neue Freund/innen.
1				6.2. 4		kommt rasch mit anderen ins Gespräch.
	2			6.2. 5		hält sich an Vereinbarungen und Regeln.
	2			6.2. 6		begegnet anderen Menschen mit Wertschätzung und Höflichkeit.
	2			6.2. 7		kann mit Niederlagen (z.B. beim Spielen) gut umgehen.
	2			6.2. 8		teilt gerne mit anderen.
	2			6.2. 9		akzeptiert andere Menschen als ihm/ihr gleichwertig.
	2			6.2. 10		findet Freundschaften wichtig und pflegt diese.
		3		6.2. 11		nimmt Vorschläge und Argumente anderer ernst.
		3		6.2. 12		denkt sich in die Rolle anderer Menschen hinein, um verschiedene Sichtweisen zu haben.
				6. 3		Sozialkompetenz - Ich-Wir-Ebene
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in
1				6.3. 1		verhält sich in der Gruppe kooperativ gegenüber anderen Kindern / Schüler/innen.
1				6.3. 2		arbeitet bei komplexen Aufgaben/Projekten gerne mit anderen Kindern zusammen.
1				6.3. 3		teilt Dinge, die begehrt sind (z.B. Spielsachen, Süßigkeiten) von sich aus mit anderen Kindern.
1				6.3. 4		spielt mit vielen verschiedenen Kindern (ist nicht auf einzelne Kinder fixiert).
1				6.3. 5		ist bei anderen Kindern / Schüler/innen als Spielpartner/in gefragt.
1				6.3. 6		hat engere Freundschaften mit anderen Kindern.
1				6.3. 7		ist für andere Kinder / Schüler/innen wichtig, hat Einfluss in der Gruppe.

1				6.3. 8	kann beim Spielen auch verlieren.
1				6.3. 9	kann Ausdruck und Gefühle anderer richtig deuten.
1				6.3. 10	kann die Wirkung des Ausdrucks von Gefühlen auf Dritte richtig einschätzen.
1				6.3. 11	geht sorgfältig mit Sachwerten um (beim Spielen ...).
1				6.3. 12	respektiert das Privateigentum anderer Personen.
1				6.3. 13	übernimmt gerne Dienste/Aufgaben für die Gruppe, Klasse ...
1				6.3. 14	kennt die Grundregeln des Zusammenlebens und hält sie in der Gemeinschaft (Schule ...) auch ein.
1				6.3. 15	reagiert auf Verbote und Aufforderungen.
1				6.3. 16	kommt rasch mit einer Gruppe ins Gespräch.
1				6.3. 17	akzeptiert Mehrheitsentscheidungen.
1				6.3. 18	kann einen Konflikt in Worte fassen und Lösungsmöglichkeiten anbieten.
1				6.3. 19	wartet bei aufschiebbaren Bedürfnissen (Essen bekommen, beim Spielen drankommen ...), bis es/er/sie an der Reihe ist
1				6.3. 20	sieht sich bei Spielen/beim Sport als Teil der Gruppe/Mannschaft.
	2			6.3. 21	nimmt die Vorschläge und Argumente anderer ernst.
	2			6.3. 22	verzeiht anderen Menschen, wenn diese Fehler machen.
	2			6.3. 23	setzt sich für seine/ihre Freund/innen ein.
	2			6.3. 24	benutzt eine Sprache, die andere nicht verletzt.
	2			6.3. 25	toleriert die Meinung, das Verhalten und das Aussehen anderer Menschen.
	2			6.3. 26	hält vereinbarte Regeln ein.
	2			6.3. 27	ist im Umgang mit anderen wertschätzend, höflich und zuvorkommend.
	2			6.3. 28	gibt beim Streiten auch mal nach.
		3		6.3. 29	erkennt die Anzeichen beginnenden Streits.
		3		6.3. 30	kann Streitigkeiten entschärfen.
		3		6.3. 31	kann die Ursachen von Streitigkeiten erklären.
		3		6.3. 32	kann seinen/ihren Standpunkt klar darlegen.
		3		6.3. 33	nimmt Kritik an.

			4	6.3. 34	kann sich konstruktiv mit mit den eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinander setzen.
			4	6.3. 35	ist dazu bereit, Lösungen mit Konfliktpartner/innen zu entwickeln.
			4	6.3. 36	reagiert auf die Bedürfnisse anderer in adäquater Weise.
			4	6.3. 37	bietet anderen Personen angemessene Unterstützung.
			4	6.3. 38	kann die Weitergabe an sich zu schützender Informationen zum Vorteil bzw. zur Schadensabwendung rechtfertigen.
			4	6.3. 39	respektiert andere Menschen unabhängig von Status, Kultur, Religion oder Herkunft.
			4	6.3. 40	verhält sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam.
			4	6.3. 41	bietet anderen Personen angemessene Unterstützung.
			4	6.3. 42	geht mit ihm/ihr anvertrauten Informationen angemessen um.
					Items entnommen aus: KoKids, bvl, Wien 2013
					Items entnommen aus: http://www.keck-atlas.de/fileadmin/inhalte/Dokumente/120713_KOMPIK_Papierversion_final_mit_Auswertungsschema.pdf (5.3.2013)
			6. 4		Bürger/innenkompetenz - Politische Urteilskompetenz
					DESKRIPTOREN
					Das Kind / der/die Schüler/in
1				6.4. 1	weiß, was regieren bedeutet.
1				6.4. 2	kennt wichtige Einrichtungen im Umkreis des Kindergartens/der Schule.
1				6.4. 3	kann den eigenen Wohnort benennen.
1				6.4. 4	weiß, dass Kinder Rechte haben.
1				6.4. 5	weiß, was Geld ist und was damit geschieht
1				6.4. 6	weiß, welche Lebensalter Menschen von der Geburt bis zum Alter durchleben.
1				6.4. 7	versteht, was Vergangenheit und Zukunft bedeuten.
	2			6.4. 8	interessiert sich für die Geschehnisse in seinem/ihrer Heimatort.
		3		6.4. 9	bildet sich zu politischen Themen selbst eine Meinung und begründet sie sachlich.
		3		6.4. 10	kann sich in die Lage anderer versetzen und - probeweise - auch eine andere Meinung vertreten als die eigene.
		3		6.4.	kann seine/ihre Interessen und Rechte sowie die der anderen erkennen.

				11	
		3		6.4. 12	kann beurteilen bzw. herausfinden, ob eine politische Gruppierung (z.B. eine politische Partei oder ein Verein) seine/ihre Interessen vertritt.
		3		6.4. 13	kann eigene Entscheidungen treffen, diese begründen und dafür die Verantwortung übernehmen.
		3		6.4. 14	kann die Grundprinzipien der österreichischen Demokratie (Rechtsstaat, Menschenrechte, Gewaltenteilung, Parlamentarismus) erklären und begründen.
					Stufenblätter für Kita und Kindergarten, Bananenblau, Berlin 2010, S. 73-77
					Items entnommen aus: Stärken Europas, Stadtschulrat für Wien, Wien 2012
				6. 5	Bürger/innenkompetenz - Politische Handlungskompetenz
					DESKRIPTOREN
					Das Kind / der/die Schüler/in
1				6.5. 1	sagt es, wenn es/er/sie ungerecht behandelt wird.
1				6.5. 2	hilft seinen/ihren Freund/innen, wenn diese ungerecht behandelt werden.
1				6.5. 3	ist dazu bereit, den eigenen Standpunkt zu überdenken und zu ändern.
1				6.5. 4	kann Grundbedürfnisse von Menschen nennen (Kleidung, Wohnen, Gesundheit, Sicherheit ...).
1				6.5. 5	kann zwischen materiellen und anderen Bedürfnissen (soziale Beziehungen ...) unterscheiden.
	2			6.5. 6	akzeptiert andere Menschen als ihm/ihr gleichwertig.
	2			6.5. 7	hat eine eigene Meinung und bringt diese auch ein.
	2			6.5. 8	respektiert andere Meinungen, wenn diese demokratisch verbreitet werden.
	2			6.5. 9	tritt bei Ungerechtigkeit für benachteiligte Menschen ein.
	2			6.5. 10	unterscheidet zwischen Recht und Unrecht.
	2			6.5. 11	hinterfragt den eigenen Standpunkt.
	2			6.5. 12	trägt Konflikte friedlich aus (mit Worten).
	2			6.5. 13	bringt sich aktiv in Entscheidungsfindungsprozesse ein.
	2			6.5. 14	nimmt an demokratischen Entscheidungen teil.
		3		6.5. 15	äußert seine/ihre politische Überzeugung öffentlich (z.B. In Form eines Leserbriefs, auf einem Flugblatt, einer Website oder in einer Diskussion).
		3		6.5.	akzeptiert, dass es unterschiedliche Meinungen, Interessen, Ziele und

				16	Lebensweisen gibt.
		3		6.5.17	setzt sich auf demokratische und friedliche Weise dafür ein, dass seine/ihre Interessen gehört und berücksichtigt werden.
		3		6.5.18	akzeptiert bei Abstimmungen die Entscheidung der Mehrheit, wenn sie im Einklang mit den Menschenrechten steht.
		3		6.5.19	spricht, wenn ihm/ihr ein politisches Problem auffällt, dieses an und sucht gemeinsam mit anderen nach einer Lösung.
		3		6.5.20	akzeptiert die Regeln und Strukturen von Mehrheitsentscheidungen und wendet sie auch an.
		3		6.5.21	interessiert sich für Politik.
		4		6.5.22	initiiert demokratische Entscheidungen.
		4		6.5.23	kennt die Rechte der Kinder und tritt dafür ein.
		4		6.5.24	beteiligt sich an der Gestaltung gesellschaftlicher Lebensbereiche.
					Items entnommen aus: Stärken Europas, Stadtschulrat für Wien, Wien 2012
				6.6	Bürger/innenkompetenz - Politbezogene Methodenkompetenz
					DESKRIPTOREN
					Das Kind / der/die Schüler/in
		3		6.6.1	unterscheidet zwischen Informationen, Meinungsäußerungen und Begründungen.
		3		6.6.2	nutzt verschiedene Medien (z.B. Zeitung, Bücher, Internet), um Informationen über einen politischen Sachverhalt zu finden.
		3		6.6.3	kann politische Botschaften von Bildern und Karikaturen deuten, wenn es/er/sie etwas über die Hintergründe weiß.
		3		6.6.4	kann politische Diagramme und einfache Statistiken auswerten.
					Items entnommen aus: Stärken Europas, Stadtschulrat für Wien, Wien 2012
				6.7	Interkulturelle Kompetenz - das Fremde akzeptieren
					DESKRIPTOREN
					Das Kind / der/die Schüler/in
1				6.7.1	kennt wichtige Bräuche der eigenen Kultur.
1				6.7.2	weiß, dass in fremden Ländern anders gesprochen wird und andere Gebräuche herrschen können.
1				6.7.3	weiß, dass viele Menschen an Gott glauben.

1					6.7. 4	weiß, dass Menschen an unterschiedliche Gottheiten glauben.
1	2	3	4		6.7. 5	unterhält sich mit Kindern aus anderen Kulturen.
1	2	3	4		6.7. 6	spielt/lernt/arbeitet gerne mit Kindern/Menschen aus anderen Kulturen.
1	2	3	4		6.7. 7	akzeptiert Kinder/Menschen aus anderen Kulturen als ihm/ihr gleichwertig.
1					6.7. 8	verwendet keine abwertenden Bezeichnungen andere Kulturen betreffend.
	2				6.7. 9	nimmt auf die Besonderheiten anderer Kulturen Rücksicht.
	2				6.7. 10	kann sich gut in das Denken von Menschen aus anderen Kulturen hineinversetzen (Empathie beweisen).
	2				6.7. 11	empfindet fremde Kulturen, Kleidungen, Bräuche, Lebensweisen als Bereicherung.
	2				6.7. 12	verhält sich in Wort und Tat anderen Kulturen und lebensweisen gegenüber als wertschätzend.
						Stufenblätter für Kita und Kindergarten, Bananenblau, Berlin 2010, S. 73-75
						Diese Kompetenzen sind in jeweils altersadäquaten Lernsituationen zu erlangen bzw. beobachtbar.
				6. 8		Interkulturelle Kompetenz - sich für das Fremde interessieren
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in
1					6.8. 1	kennt einige Wörter in fremden Sprachen.
1					6.8. 2	weiß, dass Menschen in anderen Erdteilen in unterschiedlicher Weise leben.
1					6.8. 3	kennt Familien aus anderen Kulturen.
	2				6.8. 4	probiert gerne Fremdes (Speisen, Getränke ...) aus.
		3			6.8. 5	kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen Kultur zu anderen Kulturen in Österreich beschreiben.
		3			6.8. 6	kann einige Vorurteile gegen andere Kulturen benennen (z.B.: „Warum kleiden sich die anders?“).
						Stufenblätter für Kita und Kindergarten, Bananenblau, Berlin 2010, S. 73-75
				6. 9		Interkulturelle Kompetenz - auf das Fremde aktiv zugehen
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in

	2				6.9.1	passt sich anderen Menschen an und geht auf deren Besonderheiten ein.
	2				6.9.2	lernt gerne Wörter aus anderen Sprachkreisen.
	2				6.9.3	verwendet gerne Wörter aus anderen Sprachkreisen.
		3			6.9.4	hinterfragt Vorurteile gegen andere Kulturen kritisch.
					6.10	Genderkompetenz - positive Haltung zum anderen Geschlecht einnehmen
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in
	2				6.10.1	hält Mädchen/Frauen für genauso wichtig wie Buben/Männer.
	2				6.10.2	hält Mädchen/Frauen und Buben/Männer für gleich klug.
	2				6.10.3	betrachtet jeden Menschen als etwas Einzigartiges.
		3			6.10.4	sieht Unterschiede zum anderen Geschlecht als etwas Wertvolles.
					6.11	Genderkompetenz - Ungleichbehandlung erkennen
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in
		3			6.11.1	bemerkt es, wenn Mädchen/Frauen bzw. Buben/Männer bevorzugt oder benachteiligt werden.
		3			6.11.2	bemerkt es, wenn Mädchen/Frauen bzw. Buben/Männer bei etwas nicht mitmachen dürfen.
		3			6.11.3	bemerkt es, wenn sich Mädchen/Frauen bzw. Buben/Männer zurückziehen.
		3			6.11.4	bemerkt es, wenn beim Sprechen nur die weibliche/männliche Form verwendet wird.
					6.12	Genderkompetenz - gleichberechtigt mit dem anderen Geschlecht umgehen
						DESKRIPTOREN
						Das Kind / der/die Schüler/in
1	2	3	4		6.12.1	spielt/lernt/arbeitet mit Mädchen/Frauen bzw. Buben/Männern gleich gerne zusammen.
		3			6.12.2	vermeidet abschätzig Bemerkungen das andere Geschlecht betreffend.
		3			6.12.3	beurteilt die Leistung anderer unabhängig vom Geschlecht.

					Diese Kompetenzen sind in jeweils altersadäquaten Lernsituationen zu erlangen bzw. beobachtbar.
				6. 13	Genderkompetenz - für Gleichberechtigung eintreten
					DESKRIPTOREN
					Das Kind / der/die Schüler/in
		3		6.1 3.1	meldet sich zu Wort, wenn es/er/sie Benachteiligungen bemerkt.
		3		6.1 3.2	unterstützt andere, wenn sie unfair behandelt werden.
		3		6.1 3.3	setzt Aktionen, die auf Ungleichbehandlung aufmerksam machen.
		3		6.1 3.4	spricht und handelt so, dass Mädchen/Frauen bzw. Buben/Männer sich wohl fühlen.
					(Vgl. Institut für Bildung und Berateun / Verein "Kärntner Kinderbetreuung", Kärnten, 2007, S. 31-32)
					© Michael Lemberger